Kinderhilfe Emmaus

FRAGEN zum Briefwechsel

Briefwechsel mit Ihrem Patenkind

Sie haben die persönliche Patenschaft für ein Kind in der Dritten Welt übernommen und haben Fragen zum Briefwechsel. Hier finden Sie einige Antworten:

Wie kann ich meinem Patenkind schreiben?

Die Post sollte nie direkt von Patin oder Pate zum Patenkind gehen, weil so keine Begleitung durch die Kinderhilfe Emmaus (und dem Betreuer) mehr möglich ist. Kinder, die auf der Strasse aufwachsen, sind sich gewöhnt zu betteln und tun das auch gelegentlich in ihren Briefen. Es ist nicht sinnvoll, wenn sie dann vom Paten Geld, Uhren usw. erhalten, ohne dass wir davon wissen. Alle Post sollte daher an die Kinderhilfe Emmaus geschickt werden, die sie an den Betreuer und das Patenkind weiterleitet.

Worüber freut sich mein Patenkind?

Die Patenkinder freuen sich sehr über Briefe, Fotografien und Ansichtskarten, denn so können sie sich ihre Patinnen und Paten und deren Umgebung vorstellen. Bitte achten Sie bei Ihren kleinen Beilagen auf das Gewicht, um Porto zu sparen.

Darf ich dem Patenkind meine persönlichen Daten mitteilen?

Bitte geben Sie im Briefwechsel mit Ihrem Patenkind als Absender nur Ihren Namen, nicht aber Ihre Adresse an. Manchmal teilen die Patenkinder den Patinnen und Paten ihre E-Mail-Adresse mit. Bitte reagieren Sie nicht darauf und geben Sie dem Patenkind Ihre E-Mail-Adresse nicht an.

Darf ich meinem Patenkind ein Geschenk schicken?

Da es sehr teuer ist, Pakete mit Spezialgaben, z.B. Geburtstagsgeschenken, zu schicken, sollten Sie besser einen kleineren Betrag auf unser Postkonto einzahlen mit dem Vermerk: «Spezialgabe für das Patenkind (Nr. ...) oder dessen Familie». Wir melden den Betrag dem Betreuer, der sich mit dem Patenkind oder dessen Familie bespricht, um herauszufinden, was am nötigsten ist und wirklich Freude macht. Wir überlassen es aber der Verantwortung des Betreuers zu entscheiden, ob er den ganzen Betrag für dieses bestimmte Patenkind brauchen oder ihn mit andern sehr bedürftigen Kindern teilen will.

Ist es möglich, meinem Patenkind zu Weihnachten zu schreiben?

Weihnachtsbriefe der Patinnen und Paten, die noch übersetzt werden müssen, sollten wir bis spätestens am 15. November erhalten, damit wir sie rechtzeitig an die Patenkinder weiterleiten können. Briefe, die nicht übersetzt werden müssen, sollten bis am 1. Dezember in unserem Besitz sein.

Warum erhalte ich von meinem Patenkind grosse Zeichnungen statt Briefe?

Manche körperlich oder geistig behinderte Patenkinder sind unfähig, Briefe oder auch nur ihren Namen zu schreiben. Sie können aber grosse Zeichnungen für ihre Patinnen und Paten anfertigen, was sie gerne und mit grosser Freude tun.

Warum weisen die Briefe meines Patenkindes verschiedene Handschriften auf?

Wenn Patenkinder körperlich oder geistig behindert sind, sind es oft die Eltern, die ihre Briefe für sie schreiben. Wenn die Eltern Analphabeten sind, bitten sie Drittpersonen darum, die Briefe zu verfassen. Es kommt auch vor, dass gesunde Patenkinder aus Spass ihre Briefe einem „Sekretär" (älteres Kind, Freund usw.) diktieren. So kann es durchaus vorkommen, dass die Briefe eines Patenkindes verschiedene Handschriften aufweisen. Falls Patinnen oder Paten dies wünschen, gehen wir der Sache im Einzelfall nach.

Warum kommt es vor, dass ich den Brief meines Patenkindes mit grosser Verspätung erhalte?

Es ist eine aufwendige Sache, den Briefwechsel zwischen Patinnen und Paten und den Kindern in der Dritten Welt zu organisieren. Daran sind viele verschiedene Menschen beteiligt. Die Betreuer vor Ort, die meist unentgeltlich tätig sind und viel Arbeit haben, motivieren die Mädchen und Knaben der koordinierten Institutionen, ihren Patinnen und Paten zu schreiben. Sie sammeln die Briefe über einen längeren Zeitraum hinweg ein, übersetzen sie – zum Beispiel aus den indischen Sprachen ins Englische – und schicken sie uns in einer einzigen Postsendung zu, um Portokosten einzusparen. Wenn die Briefe bei uns eintreffen, wird ihr Eingang von Freiwilligen einzeln erfasst; die spanischen Briefe müssen ins Deutsche übersetzt werden; dann werden alle Briefe durchgelesen, damit wir auf Spezialfälle und besondere Hilfegesuche eingehen können; und schliesslich werden sie an die Patinnen und Paten weitergeleitet. Falls eine Patin oder ein Pate für mehrere Kinder aufkommt, werden deren Briefe in einen Sammelumschlag gelegt und nur dreimal jährlich verschickt, um Portokosten einzusparen. So kann es also durchaus vorkommen, dass der Brief Ihres Patenkindes verspätet eintrifft. Bitte haben Sie Verständnis dafür!

Kinderhilfe
Emmaus

Aarbergergasse 6
CH-3011 Bern
Telefon 031 311 19 39

info@kinderhilfe-emmaus.ch
www.kinderhilfe-emmaus.ch
Postkonto 30-8942-0
IBAN: CH87 0900 0000 3000 8942 0

Papier: FSC® 100% Recycling